

Zukunftspflanzen für den urbanen Raum

Text Marc-Robin Lückert, Laura Müller Illustrationen Annabell Sievert-Erlinghagen

Wie können urbane Räume mit den Mitteln der Kultur- und Kreativwirtschaft neu und nachhaltig gestaltet werden? Die Oase des Fiction Forums bot einen Ausblick auf eine mögliche zukünftige Stadtgestaltung. Nicht zuletzt durch die vielen unterschiedlichen Pflanzen, die sich dort, sorgfältig kuratiert, als wahre Multitalente erwiesen. Hier findet sich eine kleine Auswahl.



Hasel
[*Corylus avellana*]

Als lebendes Relikt und einzige überlebende Kulturpflanze der Eiszeit ist die Hasel besser als alle anderen Pflanzen an die Gegebenheiten unserer Böden und klimatischen Voraussetzungen angepasst. Starke Wuchskraft und hohe Produktivität von wertvoller proteinreicher Nahrung machen sie zu den Favoriten der Nutzpflanzen unserer Zeit.

Kiwi
[*Actinidia*]

Großblättrige Kletterpflanze, die durch die große Oberfläche ihrer Blätter in der Lage ist, große Mengen Feinstaub und Stickoxide aus der Luft zu filtern. Mit ihr können auch große vertikale Flächen, wie zum Beispiel Häuserwände, beschattet und vor UV-Strahlung geschützt werden.



Luzerne
[*Medicago sativa*]

Luzernen fixieren zum einen atmosphärischen Stickstoff im Boden und zum anderen wirken sie als natürliche Bodendrainage. Mittels ihrer bis zu 4 Meter langen tiefgängigen Wurzeln durchdringen sie selbst stark verdichtete Böden und pumpen dort verfügbare Nährstoffe an die Oberfläche. Nach Absterben der einjährigen Pflanzen bleibt ein großer Biomasseanteil im Boden zurück und die entstandenen Wurzelkanäle ermöglichen es dem Wasser abzufließen oder durch die Kapillarwirkung aufzusteigen.



C4-Pflanze: Baumspinat
[*Chenopodium giganteum*]

C4-Pflanzen nehmen einen Sonderstatus in der Botanik ein. Durch ihre differenzierte Photosyntheseleistung sind sie in der Lage, langanhaltende Trockenphasen besser als alle anderen Pflanzen zu überdauern, gleichzeitig mehr CO₂ zu binden und Photosynthese zu betreiben, wo die meisten „normalen“ Pflanzen stagnieren oder ihre Systeme drosseln, um Wasserverluste zu vermeiden. Neben Baumspinat zählen Amaranth, Chinaschilf, Hirse, Mais und Zuckerrohr zu den C4-Pflanzen.



Topinambur
[*Helianthus tuberosus*]

Keine andere heimische Nutz- und Kulturpflanze hat eine derart starke invasive Kraft wie der Topinambur. Durch seine Wuchskraft als Staude kann er als Windbrecher, Sichtschutz, und Biomasseproduzent dienen. Die essbaren Knollen sind nahrhaft und gut für Diabetiker*innen geeignet. Nicht zuletzt bringt der Topinambur wunderschöne, den Sonnenblumen ähnelnde Blüten hervor und dient daher gleichzeitig als Zierpflanze.

